Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1918

2. Sitzung (19.12.1903)

urn:nbn:de:bsz:31-28968

Visual Library

Zweite öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1903.

Gegenwärtig:

Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden, die Herren: Graf Robert von Andlaw, Graf Franz von Bodman, Graf Konstantin von Hennin, Freiherr Wilhelm von Röder, Freiherr Ernst August von Göler, Dr. Freiherr Udo von la Roche-Starkenfels, Freiherr Albrecht von Rüdt, Geheimer Hofrat Dr. Buhl, Geheimer Hofrat Dr. Rümelin, Geheimerat Lewald, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Oberbaudirektor Geheimerat Honsell, Senatspräsident Schember, Geheimer Hofrat Dr. Bunte, Geheimer Kommerzienrat Sander, Geheimer Kommerzienrat Koelle, Kommerzienrat Reiß, Kommerzienrat Pfeilsticker.

Von Seiten der Regierungskommission:

Die Herren: Finanzminister Dr. Buchenberger und Ministerialrat Dr. Nicolai.

Unter dem Vorsitze des Durchlauchtigsten Präsidenten, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Der Durchlauchtigste Präsident eröffnet die Sitzung punkt 10 Uhr und begrüßt Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog von Baden mit folgenden Worten:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrteste Herren!

Wir dürfen heute wohl zunächst unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog wieder in unser Land zurückgekehrt ist. Es ist eine lange Zeit gewesen, die er uns fern war; eine um so größere Beruhigung empfinden wir jetzt, da wir ihn wieder in der Heimat wissen und ganz besitzen. Eine große und außerordentliche Herzensfreude ist es aber für uns, die Erste Kammer, ihn nun wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, zumal Seine Königliche Hoheit sich fortan persönlich an den Arbeiten dieses Hohen Hauses beteiligen wird. Aber ich sehe es nicht nur als eine besondere Freude, sondern auch als eine hohe Ehre an, daß Seine Königliche Hoheit nunmehr in gemeinsamer Tätigkeit mit uns das Wohl des teuern Heimatlandes fördern will. Vor Jahren ist Seine Königliche Hoheit auch schon hier gewesen, war aber damals durch dienstliche Verhältnisse und andere Umstände verhindert, unseren Sitzungen regelmäßig anzuwohnen. Diese Verhältnisse haben sich jetzt geändert, und wir dürfen ihn von Herzen bei uns willkommen heißen. Um dieser Freude Ausdruck zu geben, ersuche ich die Durchlauchtigsten,

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Hochgeehrtesten Herren, sich von den Sitzen erheben zu wollen." (Geschieht.)

Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden erbaten sich sofort das Wort und erwiderten:

„Euere Großherzogliche Hoheit haben mich soeben in so gütiger Weise hier im Kreise dieses Hohen Hauses begrüßt, daß es mir ein Herzensanliegen ist, den allerwärmsten Dank hierfür auszusprechen. Es ist mir eine hohe Ehre und Auszeichnung, wiederum hier in die Erste Kammer einzutreten und, so Gott will, meine schwachen Kräfte in ihrem Dienste zum Wohle des Vaterlandes verwenden zu können.

Das ist, was ich von Herzen wünsche, daß es mir gelingen möge."

Hierauf erhielt das Wort Geheimer Kommerzienrat Sander zu folgender Ansprache:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrteste Herren!

Ich habe mir bei dem Durchlauchtigsten Präsidenten das Wort erbeten, um vor Eintritt in die Tagesordnung, einem alten Gebrauche des Hohen Hauses entsprechend, auch aus der Mitte des Hauses heraus unserer dahingeschiedenen aktiven Mitglieder zu gedenken. Es sind dies Herr Geheimer Kommerzienrat Philipp Diffené und Herr Kommerzienrat Karl Krafft.

Geheimer Kommerzienrat Diffené war durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs über 21 Jahre Mitglied dieses Hohen Hauses gewesen und in dieser langen Zeit hat er sein reiches Wissen und Können, seine unermüdliche, pflichtgetreue Arbeit und seine hervorragende Rednergabe in den Dienst des Hauses und somit des Landes gestellt. Geheimer Kommerzienrat Diffené war einer der würdigsten Vertreter des badischen Handels. Erfüllt von der hohen Bedeutung seines Berufs, hat er ihn auch stets von einem hohen Gesichtspunkte aus zu erfassen gewußt. In dieser langen Zeit hat er in allen Handels-, Steuer- und Finanzfragen hervorragend mitgewirkt und vielfach neue Anregungen gegeben. Stets hat er auch in diesem Hohen Hause die vielfachen Interessen seiner ihm so teueren Vaterstadt Mannheim in ganz besonders warmer Weise vertreten, ohne aber dadurch den Blick und die Fürsorge für das große Ganze und die Allgemeinheit außer Acht zu lassen. Diffené war ein durchaus liebenswürdiger Charakter, schlicht und einfach; seine Liebenswürdigkeit hat ihn auch hier im Hause in der Debatte nie verlassen, und selbst bei der größten Meinungsverschiedenheit, die naturgemäß auch in diesem Hohen Hause vorkommt, war er niemals schroff, nie verletzend, stets sachlich.

Lange, nicht so lang wie er, war Herr Kommerzienrat Krafft Mitglied des Hauses; nur 7 Jahre. Aber diese verhältnismäßig kurze Zeit hat genügt, ihn zu einem hochgeschätzten Mitglied des Hauses zu machen. Eine Autorität in seinem Fache, der Textilindustrie, war er hier im Hause in allen Fragen der Industrie und der sozialen Gesetzgebung von großer Bedeutung. Er war ein durchaus zuverlässiger, offener Charakter.

So hat der Tod zwei durchaus tüchtige Männer aus unserer Mitte dahin genommen, beide gleich ausgezeichnet durch ihre Treue zu Fürst und Vaterland, durch ihre hervorragende Begabung, rastlose Tätigkeit und durch ihre vortrefflichen Charaktereigenschaften. Und ihnen, die sich im Lande verdiente Anerkennung und zahlreiche Freunde erworben haben, ihnen, bin ich überzeugt, werden die Mitglieder dieses Hohen Hauses ein treues Andenken bewahren."

Der Durchlauchtigste Präsident gibt hierauf folgende Einläufe bekannt:

1. Entschuldigungsschreiben des Grafen von Helmstatt.

Beilage Nr. 32 (ungedruckt).

2. Schreiben des Vorstandes der Museumsgesellschaft in Karlsruhe mit der Einladung der Herren Mitglieder zum Besuche des Museums.

Beilage Nr. 17 (ungedruckt).

3. Zuschrift des Großh. Ministeriums der Finanzen, womit die Rechnung des Archivars für die Erste Kammer über die Landtagskosten 1901/1902 nebst Beilagen und Abhörakten mitgeteilt wird.

Beilage Nr. 18 (ungedruckt).

4. Zuschrift des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mit Nachweisung über die Erledigung der der Großh. Staatsregierung auf dem Landtage 1901/1902 von der

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ersten Kammer überwiesenen Petitionen, soweit sie den Geschäftskreis dieses Ministeriums berühren.

Beilage Nr. 19 (ungedruckt).

5. Zuschrift des Ministers des Großh. Ministeriums des Innern mit der gleichen Nachweisung über die Erledigung der diesem Ministerium von der Ersten Kammer überwiesenen Petitionen vom Landtag 1901/1902.

Beilage Nr. 20 (ungedruckt).

6. Mitteilung des Präsidiums der Zweiten Kammer über die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten der Zweiten Kammer.

Beilage Nr. 21 (ungedruckt).

7. Mitteilung des Präsidiums der Zweiten Kammer über die Wahl der Sekretäre dieser Kammer.

Beilage Nr. 22 (ungedruckt).

8. Zuschrift des Ministers des Großh. Finanzministeriums mit der Nachweisung über die Erledigung der der Großh. Staatsregierung auf dem Landtage 1901/1902 von der Ersten Kammer überwiesenen Petitionen, soweit sie den Geschäftskreis dieses Ministeriums berühren.

Beilage Nr. 24 (ungedruckt).

9. Zuschrift des Präsidenten des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit Zusendung eines Exemplars des Jahresberichts der Heidelberger chirurgischen Klinik für das Jahr 1902.

Beilage Nr. 25 (ungedruckt).

10. Zuschrift des Präsidenten des Großh. Staatsministeriums, womit die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabhör der beiden Jahre 1. Juli 1901 bis dahin 1903 mitgeteilt wird.

Beilage Nr. 26 (ungedruckt).

11. Schreiben des Vorstands des Badischen Frauenvereins, womit eine Anzahl Abdrücke des Jahresberichts dieses Vereins für das Jahr 1902 übersendet wird.

Beilage Nr. 28 (ungedruckt).

12. Mitteilung des Präsidiums der Zweiten Kammer über den angenommenen Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit April 1904 betreffend.

Beilage Nr. 30.

An Petitionen sind eingekommen:

1. Petition des Verbands der mittleren Städte Badens, die städtischen Realmittelschulen betreffend;

Beilage Nr. 23 (ungedruckt).

2. Petition der Gemeinde Kürnbach, Amts Bretten, betr. die Aufhebung der bisherigen Sonderstellung dieser Gemeinde;

Beilage Nr 27 (ungedruckt).

3. Petition des Kreisausschusses Lörrach namens sämtlicher Kreisausschüsse des Landes, die Staatsdotation für den Landarmenaufwand betreffend;

Beilage Nr. 29 (ungedruckt).

4. Petition des Vereins der badischen Straßenmeister um Neuregelung der Einkommensverhältnisse der Straßenmeister.

Beilage Nr. 31 (ungedruckt).

5. Petition der Eisenbahnkomitees in St. Blasien, die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn vom Rheintal bis St. Blasien betreffend.

Beilage Nr. 33 (ungedruckt).

Petition 1 wird der Petitionskommission, Petition 2 einer noch zu bildenden Kommission überwiesen. Die Petitionen 3 und 4 gehen an die Budgetkommission, Petition 5 an die Kommission für Eisenbahnen und Straßen zur Erledigung.

Es erstattet sodann namens der Budgetkommission Freiherr Ernst August von Göler über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit April 1904 betreffend, Bericht.

Beilage Nr. 34 (ungedruckt).

Redner führt ungefähr folgendes aus:

Am 31. Dezember d. J. laufe die Frist ab, für welche die Großh. Regierung durch das Hauptfinanzgesetz ermächtigt sei, die Steuern zu erheben. Um eine Störung im Staatshaushalte zu vermeiden, verlange die Großh. Regierung durch den vorgelegten Gesetzentwurf die landständische Einwilligung zur Forterhebung der Steuern nach dem bisherigen Budgetfuß und den bestehenden Gesetzen und Tarifen. Solche Vorlagen seien schon seit Jahren üblich gewesen. Ein Unterschied liege nur insofern vor, als, während man seit Jahren bei Beratung des provisorischen Steuergesetzes annehmen konnte, daß es bei diesen Steuersätzen während der ganzen neuen Budgetperiode verbleiben werde, die Großh. Regierung nunmehr eine Vorlage angekündigt habe,

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

durch welche für zwei Steuerarten eine Erhöhung der Sätze erfolgen solle. Die Budgetkommission des Hohen Hauses könne es nur gutheißen, daß eine dahingehende Anordnung im vorliegenden Gesetzentwurfe noch nicht erwähnt sei.

Die Hohe Zweite Kammer habe der Hoffnung Ausdruck verliehen, bis zum 1. Mai die Budgetarbeiten vollendet zu haben, so daß keine Verlängerung dieses provisorischen Gesetzes nötig fallen werde. Die Budgetkommission dieses Hohen Hauses werde sich bestreben, das ihrige dazu beizutragen, daß dieses Ziel erreicht werde, was freilich nur möglich sei, wenn die Beschlüsse des anderen Hohen Hauses rechtzeitig an die Erste Kammer gelangten.

Nachdem die Hohe Zweite Kammer den vorliegenden Gesetzentwurf angenommen habe, stelle die Budgetkommission den Antrag:

1. Das Hohe Haus wolle dem Gesetzentwurfe seine Zustimmung erteilen,
2. darüber in abgekürzter Form beraten.

Der Antrag wird ohne Diskussion einstimmig in namentlicher Abstimmung angenommen.

Namens der Budgetkommission berichtet Freiherr Ernst August von Göler des weiteren über die Rechnung der Ersten Kammer vom Land-

Beilage Nr. 35 (ungedruckt).

tag 1901/1902, die von der Großh. Oberrechnungskammer geprüft und als richtig befunden worden ist.

Dem Antrage der Kommission entsprechend wird dem Rechner und Archivar Oberrechnungsrat Ludwig Bauer unter Anerkennung der pünktlichen Rechnungsführung Entlastung erteilt.

Im Anschlusse an diesen Bericht erbittet sich Freiherr von Göler das Wort zu folgender Ansprache:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrteste Herren!

Am vergangenen Montag waren es 20 Jahre, daß Herr Oberrechnungsrat Bauer, unser Archivar, den Dienst in diesem Hohen Hause übernommen hat. Von den Herren, welche damals bei seiner Berufung mitwirkten, sind nur noch vier in unserer Mitte. Diese werden ihm aber gerne, wie auch alle jene Herren, welche seither eingetreten sind, den großen Eifer, die Pflichttreue und die Gewandtheit anerkennen, mit welcher er seinen Geschäften als Chef des Archivariats vorgestanden ist. Ich brauche nur daran zu erinnern, daß wir, als er den Dienst antrat, noch gar keine eigentliche Registratur besaßen. Es war mehr ein Sammelsurium von angefangenen Blättern und Aktenbündeln, aber keine Registratur. Er hat eine mustergiltige Registratur eingerichtet und damit die Arbeiten dieses Hohen Hauses wesentlich gefördert. Er hat aber auch die regelmäßigen laufenden Geschäfte rasch und pünktlich jeweils erledigt und damit den ganzen Geschäftsgang zu glatter Abwicklung gebracht. Und — last not least — er hat jederzeit mit einer liebenswürdigen Gefälligkeit sich bestrebt, allen persönlichen einzelnen Wünschen der Mitglieder dieses Hohen Hauses zu entsprechen. Auch das trug wesentlich zu einer Erleichterung der Geschäfte bei. Sie werden deshalb mir gestatten, nachdem ich mir die Erlaubnis des Hohen Herrn Präsidenten eingeholt habe, und nachdem auch die Budgetkommission mich dazu ermächtigt hat, dem Herrn Oberrechnungsrat Bauer eine warme Anerkennung für seine seitherigen Dienstleistungen auszusprechen und mit dem Danke den Wunsch zu verbinden, daß er noch lange diesem Hohen Hause erhalten bleiben möge."

Freiherr von Göler trägt ferner namens der Budgetkommission über die Vergebung der Druckarbeiten für den gegenwärtigen Landtag

Beilage Nr. 36 (ungedruckt).

vor. Das Hohe Haus ermächtigt nach dem Antrage der Kommission das Bureau, mit der Druckerei „Fidelitas" auf Grund ihres Angebotes einen Vertrag abzuschließen.

Der Durchlauchtigste Präsident bringt hierauf zur Kenntnis des Hohen Hauses, daß während der Sitzung die Mitteilung des Präsidiums der Zweiten Kammer über die Genehmigung der in den Jahren 1902 und 1903 erteilten Administrativkredite eingelaufen ist, und schlägt

Beilage Nr. 37.

im Anschluß hieran vor, die nächste Sitzung auf Samstag, den 16. Januar 1904 zu bestimmen, da dringende Gegenstände dem Hohen Hause zurzeit nicht vorliegen. Dem Vorschlag wird allseits zugestimmt.

Zur Beurkundung.

Die Sekretäre:

A. Freiherr von Rüdt.

Graf von Hennin.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg